

Der britische Wirtschaftswissenschaftler Peter Koenig fordert die Staaten der Welt auf, ihren Handel untereinander nicht mehr in US-Dollars, sondern in ihren jeweiligen Landeswährungen abzuwickeln.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 092/19 – 19.08.19**

Die Welt steigt aus dem US-Dollar aus

Von Peter Koenig

New Eastern Outlook, 18.07.19

(<https://journal-neo.org/2019/07/18/the-world-is-dedollarizing/>)

Was wäre, wenn der US-Dollar ab morgen nur noch in den USA als Zahlungsmittel anerkannt würde? Was wäre, wenn alle Staaten und alle Gesellschaften alle internen und internationalen Geschäfte nur noch in ihren eigenen, nach ihrer jeweiligen Wirtschaftskraft bewerteten Währungen abwickeln würden? Es könnten ihre traditionellen Währungen oder von den jeweiligen Regierungen kontrollierte neue Währungen sein – in jedem Fall müsste aber jeder souveräne Staat sein eigenes Geld haben. Der US-Dollar wäre nicht mehr die Weltreservewährung – auch nicht der Euro, der nur ein Abkömmling des US-Dollars ist. Das internationale Geldtransfer-System SWIFT (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/SWIFT>), über das alle internationalen Geldtransaktionen in US-Dollars abgewickelt werden und das Sanktionen aller Art, die Blockierung von US-Banken verwalteter staatlicher Gelder, die Behinderung des zwischenstaatlichen Handels und die Erpressung widerständiger Staaten erst möglich macht, wäre schlagartig obsolet. Was würde das bewirken? Kurz gesagt, kämen wir dem Weltfrieden sicher einen großen Schritt näher. Wenn die Souveränität der Staaten nicht mehr durch die finanzpolitische Hegemonie der USA einzuschränken wäre, könnte sich eine globale geopolitische Struktur entwickeln, in der alle Staaten unabhängiger wären und selbständiger entscheiden könnten.

Leider ist es noch nicht so weit. Graffiti an vielen Wänden überall in der Welt sind aber ein Zeichen dafür, dass wir uns ziemlich schnell in diese Richtung bewegen. Trump weiß das, und seine Hintermänner wissen es auch. Weil sie bisher ungestraft Druck ausüben konnten, versuchen die USA diese Entwicklung aufzuhalten – durch einen verbrecherischen, mit Sanktionen, Handelsbeschränkungen und der Beschlagnahme oder besser dem Raub ausländischer Vermögen und Währungsreserven geführten Finanzkrieg unter dem Deckmantel "Make America great again". Überraschend ist, dass die Vertreter einer angelsächsischen Hegemonie nicht zu begreifen scheinen, dass sie mit ihren Drohungen, Sanktionen und Handelshemmnissen die USA nicht "größer" machen können, sondern nur das Gegenteil erreichen werden. Ökonomische Sanktionen, in welcher Form auch immer, wirken nur so lange, wie die Welt den US-Dollar als Handels- und Reservewährung anerkennt.

Wenn sich die Welt der grotesken Diktate aus Washington entledigen will und die mit US-Sanktionen belegten Staaten diese Last abschütteln wollen, müssen sich alle Staaten vom Dollar lösen, auf ihre eigenen Währungen setzen und an Bord eines anderen Bootes oder anderer Boote gehen. Der Handel in den jeweiligen Landeswährungen muss aber unbedingt außerhalb des US-Bankensystems und keinesfalls über das internationale Geldtransfer-System SWIFT abgewickelt werden, weil er sonst weiterhin von den USA kontrolliert werden könnte.

Viele Staaten haben schon erkannt, dass der Dollar zunehmend eingesetzt wird, um den Wert ihrer Wirtschaft zu manipulieren. Der US-Dollar ist eigentlich eine Währung ohne ei-

gen Wert, die nur wegen ihrer massenhaften Verbreitung den Wert der Wirtschaft anderer Staaten steigern oder absenken kann, je nachdem, ob sich ein Staat den USA unterwirft oder ihnen widersetzt. Dieses absurde Phänomen sollten wir endlich zur Kenntnis nehmen.

US-Dollars sind heute nur noch heiße Luft, denn ihr tatsächlicher Wert entspricht noch nicht einmal mehr dem Wert des Papiers, auf das sie gedruckt sind. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bruttoinlandsprodukt>) der USA für das Jahr 2019 wird von der Weltbank auf 21,1 Billionen Dollar geschätzt. Die US-Staatsverschuldung beträgt rund 22 Billionen Dollar, das sind 105 Prozent des BIP der USA. Das globale BIP für 2019 liegt nach Schätzungen der Weltbank bei 88,1 Billionen Dollar. Nach Angaben des Wirtschaftsmagazins *Forbes* wurden 210 Billionen (der im Umlauf befindlichen) US-Dollars für "Unfunded Liabilities" (nicht gedeckte Verbindlichkeiten) ausgegeben, die in 75 Jahren fällig werden und größtenteils die Sozialversicherung, die Gesundheitsvorsorge und den Schuldendienst betreffen. Die 210 Billionen ungedeckter US-Dollars entsprechen dem Zehnfachen des BIP der USA oder dem Zweieinhalbfachen des BIP der gesamten Welt.

Diese Unsumme steigt ständig weiter an, schon deshalb, weil auch der Schuldendienst, der sich aus den Schuldzinsen und den Zinsen auf ausstehende Tilgungsraten, die nie bezahlt werden, zusammensetzt, ständig wächst. Zusätzlich schwirren in US-Dollars notierte "Derivate" im "Wert" von vermutlich einer bis zwei Milliarden US-Dollar rund um den Globus – in Form von "Futures"(s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Terminkontrakt>), "Options" (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Option_\(Wirtschaft\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Option_(Wirtschaft))), "Forwards" (s. <https://finanzderivate.info/forwards/>) oder "Swaps", (s. <https://boerse.ard.de/boersenwissen/boersenlexikon/swap-100.html>), die allenfalls einen rein spekulativen Wert haben.

Diese monströsen US-Schulden werden durch den Verkauf von US-Staatsanleihen auch auf andere Staaten rund um die Welt abgewälzt, die immer noch glauben, sich damit eine rentable Dollarreserve anlegen zu können. Der Hauptteil dieser Staatsanleihen wird aber von der Fed angekauft, die dafür ständig große Mengen neue US-Dollars druckt. Die mit dem Ankauf dieser US-Staatsleihen in Umlauf gebrachten neuen US-Dollars können die US-Regierungen verwenden, um ihre endlosen Kriege, ihre Waffenkäufe und die Lügenpropaganda zu finanzieren, mit der sie die US-Bevölkerung ruhig und im Gleichschritt zu halten versuchen, obwohl sie genau wissen, dass sie die ständig wachsende US-Staatsverschuldung niemals werden tilgen können (weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00815_120115.pdf).

Dadurch ist eine riesige globale Dollarpyramide entstanden. Können Sie sich vorstellen, was passieren wird, wenn die zusammenbricht? Wenn zum Beispiel eine oder mehrere der großen Wall-Street-Banken einen drohenden Bankrott dadurch zu verhindern versuchten, dass sie ihr absurdes "Papiergold" – den Ausgabewert ihrer Derivate und anderer Schuldverschreibungen – von kleineren Banken zurückfordern würden? Damit würde eine Kettenreaktion ausgelöst, die verheerende Auswirkungen auf die ganze dollarabhängige Weltwirtschaft hätte. Die dadurch entstehende globale Krise wäre um ein Vielfaches schwerwiegender und verheerender als die Lehman-Brothers-Krise von 2008 (s. <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-09/lehman-finanzkrise-henry-paulson-usa>).

Weil der Welt die große Gefahr, dass das Kartenhaus der Weltwirtschaft plötzlich einstürzen könnte, immer bewusster wird, versuchen immer mehr Staaten der Falle zu entkommen, in die sie durch ihr Vertrauen auf den US-Dollar geraten sind. Wegen ihrer hohen Dollarreserven und ihrer weltweit in Dollars getätigten Investitionen ist das nicht leicht. Eine Möglichkeit bestünde darin, ihre Dollars schrittweise in dollarunabhängige Währungen wie den chinesischen Yuan oder den russischen Rubel umzutauschen und aus dem

dollarbasierten internationalen Geldtransfer-System SWIFT auszustiegen. Dabei sollten sie sich vor dem Euro hüten, weil der nur ein Abkömmling des Dollars ist.

Es gibt bereits Alternativen zur derzeit dominierenden Blockchain-Technologie (dem dezentral geführten, dollardominierten Buchführungssystem, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Blockchain>). China, Russland, der Iran und Venezuela experimentieren bereits mit einer von den Regierungen dieser Staaten kontrollierten Kryptowährung (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kryptow%C3%A4hrung>) und wollen ein neues Geldtransfer-System unter Ausschluss des US-Dollars aufbauen, um die Behinderung durch Sanktionen zu umgehen. Indien schwankt noch zwischen dem Osten und dem Westen und hat noch nicht entschieden, ob es sich dem neuen System anschließen wird. Logisch wäre eigentlich nur eine Orientierung nach Osten, weil Indien ein wichtiger Teil des riesigen eurasischen Kontinents und des eurasischen Marktes ist.

Indien ist bereits aktives Mitglied der Shanghai Cooperation Organization (SCO, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit), eines Zusammenschlusses von Staaten, die eine gemeinsame, auf Frieden ausgerichtete Strategie für den Handel untereinander, für die Sicherung ihrer Währungen und für ihre Verteidigung entwickeln wollen. China, Russland, Indien, Pakistan und die meisten zentralasiatischen Staaten gehören bereits dazu, und der Iran ist auf dem Weg zur vollen Mitgliedschaft. Der SCO gehört also bereits die Hälfte der Weltbevölkerung an, und sie erbringt ein Drittel der globalen Wirtschaftsleistung. Der Osten braucht den Westen nicht, um zu überleben. Weil sich die westlichen Medien kaum mit der SCO befassen, ist es kein Wunder, dass man im Westen sehr wenig über die SCO und ihre Mitgliedsstaaten weiß.

Von Regierungen kontrollierte und regulierte dezentrale Buchungssysteme könnten so mächtig werden, dass sie den US-Dollar ausstechen und (vom Westen verhängte) Sanktionen unwirksam machen können. Weitere Staaten könnten sich dieser neuen Allianz der SCO-Staaten anschließen, und ohne künstliche Handelsschranken ihrer politische und finanziellen Souveränität zurückgewinnen.

Auch die indischen "Barter Banks" (Tauschhandelsbanken, s. https://www.investopedia.com/articles/07/roots_of_money.asp) kommen ohne US-Dollars aus. Sie vermitteln zum Beispiel den Tausch indischen Tees gegen iranisches Öl. Das Tauschgeschäft wird nicht in US-Dollars, sondern in indischen Rupien und iranischen Rials über eine Barter Bank abgewickelt. Weil die Verrechnung der Warenwerte auf der Basis von Bewertungstabellen, auf die sich beide Staaten verständigt haben, in einer indischen Bank (und nicht über SWIFT) stattfindet, greifen Sanktionen nicht. Da keine US-Bank in das bilaterale Handelsgeschäft eingeschaltet werden muss, kann das US-Finanzministerium das Tauschgeschäft auch nicht unterbinden.

An dieser Stelle soll auch auf den Facebook-Versuch eingegangen werden, mit dem Libra eine globale Kryptowährung einzuführen. Bisher ist erst sehr wenig darüber bekannt geworden, wie sie funktionieren wird – außer dass sie allen Facebook-Nutzern zur Verfügung stehen soll. Nach eigenen Angaben gibt es weltweit rund 2,38 Milliarden Facebook-Accounts. Wenn nur 1,6 Milliarden, also zwei Drittel der Nutzer, ein Libra-Konto eröffnen würden, könnte Facebook die Welt mit Libras überschwemmen. Da Facebook ein privates US-Unternehmen ist, stünden hinter dem Libra die gleichen Leute, die jetzt ihre schmutzigen Geschäfte mit US-Dollars machen. Der Libra soll vermutlich nur verhindern, dass von anderen Regierungen kontrollierte Kryptowährungen den US-Dollar verdrängen. Also Hände weg vom Libra!

Trotz der von den USA und der EU verhängten Sanktionen sind die deutschen Investitionen in Russland im Jahr 2019 schon jetzt so hoch, wie sie seit zehn Jahren nicht mehr wa-

ren. Bis März 2019 sind mehr als 1,7 Milliarden Euro aus der Bundesrepublik Deutschland in die russische Wirtschaft geflossen. Nach Angaben der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK, s. <https://russland.ahk.de/>) sind die Investitionen deutscher Unternehmen seit 2018 um 33 Prozent oder 400 Millionen auf rund 3,2 Milliarden Euro gestiegen. Das ist die größte Steigerung seit 2008. Trotz der westlichen Sanktionen, die 140 bei der AHK registrierte deutsche Firmen rund ein Milliarde gekostet haben, und trotz des vom Westen auf Russland ausgeübten Druckes hat der deutsche Handel (mit Russland) um 8,4 Prozent zugenommen und 2018 ein Volumen von fast 62 Milliarden Euro erreicht.

Trotz anhaltender Proteste und Drohungen aus den USA setzen Moskau und Berlin ihr Gaspipeline-Projekt Nord Stream 2 (s. <https://www.nord-stream2.com/de/>) fort; die Bauarbeiten sollen bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Das Erdgas aus Russland ist nicht nur eine naheliegende, sondern auch eine vernünftige Energiequelle für Deutschland und Europa, es macht die deutschen und europäischen Kunden außerdem unabhängig von den erpresserischen Verkaufsmethoden US-amerikanischer Flüssiggaslieferanten. Das russische Erdgas muss auch nicht mit US-Dollars bezahlt werden. Auf längere Sicht werden uneingeschränkte deutsch-russische Handelsbeziehungen den durch die illegalen Sanktionen der USA und der EU angerichteten Schaden mehr als ausgleichen. Wenn sich diese Einsicht endlich durchsetzt, gibt es nichts mehr, was einen starken Anstieg des Handels zwischen Russland und der Bundesrepublik Deutschland verhindern könnte. Das würde auch den Weg zu verbesserten Geschäftsbeziehungen zwischen Russland und anderen europäischen Staaten freimachen, die alle außerhalb des dollardominierten Banken- und Transfersystems abgewickelt werden könnten.

Auch der Handelskrieg, den Präsident Trump gegen China angezettelt hat, wird den Niedergang des Dollars vermutlich nur beschleunigen, weil China schon dabei ist, sich andere Handelspartner zu suchen – nicht nur im asiatisch-pazifischen Raum, sondern auch in Europa. Die Geschäfte mit seinen neuen Partnern wird China natürlich nicht in Dollar und über SWIFT abrechnen, sondern über sein neues eigenes Chinese Interbank Payment System (CIPS, s. https://en.wikipedia.org/wiki/Cross-Border_Inter-Bank_Payments_System), das übrigens alle Staaten der Welt nutzen können.

Durch den verstärkten Handel mit anderen Partnern kann China die von Trump verhängten Strafzölle umgehen – zum Nachteil der US-Kunden, die, wenn überhaupt, nur noch stark verteuerte chinesische Waren beziehen können. Die chinesischen Gegenmaßnahmen werden den Wert des chinesischen Yuan auf den internationalen Märkten erhöhen und ihn schrittweise zu einer vertrauenswürdigen Weltreservewährung machen, die den (wertlosen) US-Dollar ablösen kann. In den letzten 20 Jahren ist der Wert von dollarnotierten Vermögenswerten von über 90 Prozent auf unter 60 Prozent abgesunken, und er wird noch weiter sinken, wenn Washington seine betrügerische Geldpolitik fortsetzt. Die Ersetzung von Dollarreserven durch Reserven in Yuan und Gold hat bereits begonnen, auch bei zuverlässigen US-Bündnispartnern wie Australien.

Washington führt auch einen kontraproduktiven Finanzkrieg gegen die Türkei, weil die Türkei freundliche Beziehungen zu Russland, China und dem Iran anstrebt und sich ihnen annähert. Die Türkei, bisher ein zuverlässiger Stützpfiler der NATO, geht mit dem Ankauf des innovativen russischen Luftabwehrsystems S-400 auch militärisch neue Wege, die Trump nicht akzeptieren will. Deshalb sabotieren die USA die türkische Lira, die seit Januar 2018 rund 40 Prozent ihres Wertes verloren hat.

Die Türkei wird sicher versuchen, sich aus dem Würgegriff des Dollars zu befreien. Das wird ihr aber nur gelingen, wenn sie sich dem Osten annähert. Das würde einen doppelten Verlust für die USA bedeuten: Die Türkei wird vermutlich ihre Handelsgeschäfte von Dollar

auf Rubel oder Yuan umstellen und über kurz oder lang aus der NATO austreten. Der NATO-Austritt der Türkei wäre eine Katastrophe für die USA, weil die Türkei sowohl strategisch als auch wegen ihrer militärischen Stärke einer der wichtigsten, wenn nicht der wichtigste NATO-Partner der USA ist.

Wenn die Türkei aus der NATO austritt, gerät der gesamte europäische Teil der NATO ins Wanken. Andere europäische NATO-Partner, auf deren Territorium US-Atomwaffen stationiert sind – besonders Italien und die Bundesrepublik Deutschland – könnten ebenfalls erwägen, aus der NATO auszutreten. Sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in Italien ist eine Mehrheit der Bevölkerung nicht nur gegen die NATO, sondern vor allem gegen das Pentagon, weil es die NATO-Basen in beiden Staaten für seine (völkerrechtswidrigen Angriffs-)Kriege missbraucht (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP05519_080519.pdf).

Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, soll die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen von der konservativen CDU dem seit 2014 amtierenden Jean Claude Juncker nachfolgen und Präsidentin der EU-Kommission werden. Am 17. Juli wurde Frau von der Leyen mit einer sehr knappen Mehrheit von nur 9 Stimmen gewählt. Als zuverlässige Befürworterin der NATO soll sie dafür sorgen, dass die NATO integraler Bestandteil der EU bleibt. In Wirklichkeit bestimmt die NATO (also eigentlich das Pentagon!) eh, was die EU zu tun und zu lassen hat. Das könnte sich aber ändern, wenn die Europäer gegen die NATO und die US-Vasallen in der Brüsseler EU-Verwaltung aufstehen und ihre demokratischen Rechte als Bürger von Einzelstaaten einfordern.

Die Bürger Europas beginnen zu begreifen, dass das Pentagon mit Unterstützung der europäischen Marionetten Washingtons ständig neue Kriege und Konflikte vom Zaun bricht, die schnell zu einem Atomkrieg eskalieren könnten. Dann wären die (US- und) NATO-Basen auf ihren Territorien die ersten ins Visier genommenen Ziele, und Europa würde zum dritten Mal in einem Jahrhundert in einen Weltkrieg schlittern. Weil das aber ein Atomkrieg wäre, kann niemand vorhersagen, wie verheerend die Zerstörungen wären, und ob sich unsere Mutter Erde überhaupt von einer solchen Katastrophe erholen könnte.

Hoffen wir, dass die Türkei tatsächlich aus der NATO austritt. Das wäre ein riesiger Schritt zum Frieden und eine vernünftige Reaktion auf Washingtons erpresserische Sabotagepolitik gegen die türkische Währung. Die US-Sabotageaktionen gegen die Türkei könnten sich als Segen erweisen, weil sie der Türkei gute Gründe für einen Wechsel vom US-Dollar zum chinesische Yuan und anderen östlichen Währungen liefern. Das wäre dann ein weiterer Nagel für den Sarg, in dem der US-Dollar möglichst bald begraben werden sollte.

Der schwerste Schlag für Washington wäre jedoch der NATO-Austritt der Türkei. Dazu wird es früher oder später auch kommen, trotz des zu erwartenden hartnäckigen Einsatzes der Frau von der Leyen für die NATO. Der schrittweise Zerfall der NATO würde den westlichen Machtstrukturen in Europa und in der gesamten Welt, die vor allem mit über 800 US-Militärbasen aufrechterhalten werden, schweren Schaden zufügen. Austritte aus der NATO, die gewiss nicht einfach durchzusetzen sind, würden die Sicherheit in der Welt und besonders in Europa signifikant erhöhen. Durch die Schwächung der NATO und die Zurückdrängung des US-Dollars könnte dem militärischen und finanziellen Hegemonialstreben der USA ein schwerer Schlag versetzt werden.

Investitionen in die chinesische Belt and Road Initiative (BRI, s. https://de.wikipedia.org/wiki/One_Belt,_One_Road), in die so genannte Neue Seidenstraße, werden überwiegend in Yuan oder in den Währungen der Staaten erfolgen, die an einer oder mehreren Land- und Seestraßen beteiligt sind, die den ganzen Globus umspannen sollen. Investitionen in

US-Dollars könnte die People's Bank of China (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Volksbank), die chinesische Zentralbank, dazu nutzen, ihre riesigen Dollarreserven abzubauen, die derzeit rund zwei Billionen betragen.

Die BRI dürfte die gesamte Weltwirtschaft revolutionieren und den US-Dollar seine beherrschende Stellung als Weltreservewährung kosten. Im Laufe der kommenden Jahrzehnte, vielleicht auch des gesamten Jahrhunderts, wird die BRI Völker und Staaten mit ihren unterschiedlichen Kulturen sowie ihrer Forschung und Lehre verbinden; ohne Gleichmacherei werden sich die unterschiedlichen Kulturen auf der Basis gleicher Rechte für alle Menschen entwickeln können, und diese Entwicklung wird die Vorherrschaft des Dollars brechen.

Peter Koenig ist Wirtschaftswissenschaftler und geopolitischer Analyst. Er hat mehr als 30 Jahre für die Weltbank gearbeitet und in dem Wirtschaftsthiller "Implosion" seine dabei gemachten Erfahrungen verarbeitet. Er schreibt vor allem für das Online-Magazin New Eastern Outlook.

(Wir haben den inspirierenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



The World Is Dedollarizing

By Peter Koenig
July 19, 2019

What if tomorrow nobody but the United States would use the US-dollar? Every country, or society would use their own currency for internal and international trade, their own economy-based, non-fiat currency. It could be traditional currencies or new government controlled crypto-currencies, but a country's own sovereign money. No longer the US-dollar. No longer the dollar's foster child, the Euro. No longer international monetary transactions controlled by US banks and – by the US-dollar controlled international transfer system, SWIFT, the system that allows and facilitates US financial and economic sanctions of all kinds – confiscation of foreign funds, stopping trades between countries, blackmailing 'unwilling' nations into submission. What would happen? – Well, the short answer is that we would certainly be a step close to world peace, away from US (financial) hegemony, towards nation states' sovereignty, towards a world geopolitical structure of more equality.

We are not there yet. But graffities are all over the walls signaling that we are moving quite rapidly in that direction. And Trump knows it and his handlers know it – which is why the onslaught of financial crime – sanctions – trade wars – foreign assets and reserves confiscations, or outright theft – all in the name of "Make America Great Again", is accelerating exponentially and with impunity. What is surprising is that the Anglo-Saxon hegemons do not seem to understand that all the threats, sanctions, trade barriers, are provoking the contrary to what should contribute to American Greatness. Economic sanctions, in whatever form, are effective only as long as the world uses the US dollar for trading and as reserve currency.

Once the world gets sick and tired of the grotesque dictate of Washington and the sanction schemes for those who do no longer want to go along with the oppressive rules of the US,

they will be eager to jump on another boat, or boats – abandoning the dollar and valuing their own currencies. Meaning trading with each other in their own currencies – and that outside of the US banking system which so far even controls trading in local currencies, as long as funds have to be transferred from one nation to another via SWIFT.

Many countries have also realized that the dollar is increasingly serving to manipulate the value of their economy. The US-dollar, a fiat currency, by its sheer money mass, may bend national economies up or down, depending in which direction the country is favored by the hegemon. Let's put the absurdity of this phenomenon in perspective.

Today, the dollar is based not even on hot air and is worth less than the paper it is printed on. The US GDP is US\$ 21.1 trillion in 2019 (World Bank estimate), with current debt of 22.0 trillion, or about 105% of GDP. The world GDP is projected for 2019 at US\$ 88.1 trillion (World Bank). According to Forbes, about US\$ 210 trillion are “unfunded liabilities” (net present value of future projected but unfunded obligations (75 years), mainly social security, Medicaid and accumulated interest on debt), a figure about 10 times the US GDP, or two and a half times the world's economic output.

This figure keeps growing, as interest on debt is compounded, forming part of what would be called in business terms ‘debt service’ (interest and debt amortization), but is never ‘paid back’. In addition, there are about one to two quadrillion dollars (nobody knows the exact amount) of so-called derivatives floating around the globe. A derivative is a financial instrument which creates its value from the speculative difference of underlying assets, most commonly derived from such inter-banking and stock exchange oddities, like ‘futures’, ‘options’, ‘forwards’ and ‘swaps’.

This monstrous debt is partly owned in the form of treasury bonds as foreign exchange reserves by countries around the world. The bulk of it is owed by the US to itself – with no plans to ever “pay it back” – but rather create more money, more debt, with which to pay for the non-stop wars, weapon manufacturing and lie-propaganda to keep the populace quiet and in lockstep.

This amounts to a humongous worldwide dollar-based pyramid system. Imagine, this debt comes crashing down, for example because one or several big (Wall Street) banks are on the brink of bankruptcy, so, they claim their outstanding derivatives, paper gold (another banking absurdity) and other debt from smaller banks. It would generate a chain reaction that might bring down the whole dollar-dependent world economy. It would create an exponential “Lehman Brothers 2008” on global scale.

The world is increasingly aware of this real threat, an economy built on a house of cards – and countries want to get out of the trap, out of the fangs of the US-dollar. It's not easy with all the dollar-denominated reserves and assets invested abroad, all over the globe. A solution may be gradually divesting them (US-dollar liquidity and investments) and moving into non-dollar dependent currencies, like the Chinese Yuan and the Russian Ruble, or a basket of eastern currencies that are delinked from the dollar and its international payment scheme, the SWIFT system. Beware of the Euro, it's the foster child of the US-dollar!

There are increasingly blockchain technology alternatives available. China, Russia, Iran and Venezuela are already experimenting with government-controlled cryptocurrencies to build new payment and transfer systems outside the US-dollar domain to circumvent sanctions. India may or may not join this club – whenever the Modi Government decides which way to bend – east or west. The logic would suggest that India orients herself to the east, as India is a significant part of the huge Eurasian economic market and landmass.

India is already an active member of the Shanghai Cooperation Organization (SCO) – an association of countries that are developing peaceful strategies for trade, monetary security and defense, comprising China, Russia, India, Pakistan, most Central Asian countries and with Iran waiting in the wings to become a full-fledged member. As such, SCO accounts for about half of the world population and a third of the world's economic output. The east has no need for the west to survive. No wonder that western media hardly mention the SCO which means that the western average public at large has no clue what the SCO stands for, and who are its members.

Government-controlled and regulated blockchain technology may become key to counter US coercive financial power and to resist sanctions. Any country is welcome to join this new alliance of countries and new but fast-growing approach to alternative trading – and to finding back to national political and financial sovereignty.

In the same vein of dedollarization are Indian “barter banks”. They are, for example, trading Indian tea for Iranian oil. Such arrangements for goods to be exchanged against Iranian petrol are carried out through Indian “barter banks”, where currencies, i.e. Iranian rials and Indian rupees, are handled by the same bank. Exchange of goods is based on a list of highest monetary volume Indian trade items, against Iranian hydrocarbon products, for example, Iran's large import of Indian tea. No monetary transaction takes place outside of India, therefore, US sanctions may be circumvented, since no US bank or US Treasury interference can stop the bilateral trade activities.

At this point, it might be appropriate to mention Facebook's attempt to introduce a globe-spanning cryptocurrency, the Lira. Little is known on how exactly it will (or may) function, except that it would cater to billions of facebook members around the world. According to Facebook, there are 2.38 billion active members. Imagine, if only two thirds – about 1.6 billion – opened a Libra account with Facebook, the floodgate of libras around the world would be open. Libra is or would be a privately-owned cryptocurrency – and – coming from Facebook – could be destined to replace the dollar by the same people who are now abusing the world with the US-dollar. It may be projected as the antidote to government-controlled cryptocurrencies, thus, circumventing the impact of dedollarization. Beware of the Libra!

Despite US and EU sanctions, German investments in Russia are breaking a 10-year record in 2019, by German business pouring more than €1.7 billion into the Russian economy in the first three months of 2019. According to the Russian-German Chamber of Commerce, the volume of German companies' investments in Russia is up by 33% – by € 400 million – since last year, when total investments reached € 3.2 billion, the largest since 2008. Despite sanctions which amounted to about € 1 billion combined for 140 German companies surveyed and registered with the Chamber of Commerce, and despite western anti-Russia pressure, Russia-German trade has increased by 8.4 percent and reached nearly € 62 billion in 2018.

In addition, notwithstanding US protests and threats with sanctions, Moscow and Berlin continue their Nord Stream 2 natural gas pipeline project which is expected to be finished before the end of 2019. Not only is the proximity of Russian gas a natural and logical supply source for Germany and Europe, it will also bring Europe independence from the bullying sales methods of the United States. And payments will not be made in US dollars. In the long-run, the benefits of German-Russian business and economic relations will far outweigh the illegal US sanctions. Once this awareness has sunk in, there is nothing to stop Russian-German business associations to flourish, and to attract other EU-Russian business relations – all outside of the dollar-dominated banking and transfer system.

President Trump's trade war with China will eventually also have a dedollarization effect, as China will seek – and already has acquired – other trading partners, mostly Asian, Asian-Pacific and European – with whom China will deal in other than dollar-denominated contracts and outside the SWIFT transfer system, for example using the Chinese International Payment System (CIPS) which, by the way, is open for international trade by any country across the globe.

This will not only circumvent punishing tariffs on China's exports (and make US customers of Chinese goods furious, as their Chinese merchandise is no longer available at affordable prices, or no longer available at all), but this strategy will also enhance the Chinese Yuan on international markets and boost the Yuan even further as a reliable reserve currency – ever outranking the US-dollar. In fact, in the last 20 years, dollar-denominated assets in international reserve coffers have declined from more than 90% to below 60% and will rapidly decline further as Washington's coercive financial policies prevail. Dollar reserves are rapidly replaced by reserves in Yuan and gold, and that even in such staunch supporters of the west as is Australia.

Washington also has launched a counter-productive financial war against Turkey, because Turkey is associating and creating friendly relations with Russia, Iran and China – and, foremost, because Turkey, a NATO stronghold, is purchasing the Russian S-400 cutting-edge air defense system – a new military alliance which the US cannot accept. As a result, the US is sabotaging the Turkish currency, the Lira which has lost 40% since January 2018.

Turkey will certainly do whatever it can to get out from under the boot of the US-dollar stranglehold and currency sanctions – and further ally itself with the East. This amounts to a double loss for the US. Turkey will most likely abandon all trading in US dollars and align her currency with, for example, the Chinese Yuan and the Russian ruble, and, to the detriment of the Atlantic alliance, Turkey may very likely exit NATO. Abandoning NATO will be a major disaster for the US, as Turkey is both strategically, as well as in terms of NATO military power one of the strongest – if not the strongest – nation of the 29 NATO members, outside of the US.

If Turkey exits NATO, the entire European NATO alliance will be shaken and questioned. Other countries, long wary of NATO and of storing NATO's nuclear weapons on their soils, especially Italy and Germany, may also consider exiting NATO. In both Germany and Italy, a majority of the people is against NATO and especially against the Pentagon waging wars from their NATO bases in their territories in Germany in Italy.

To stem against this trend, the former German Defense Minister, Ursula von der Leyen, from the conservative German CDU party, is being groomed to become Jean-Claude Juncker's successor as President of the European Commission. Mr. Juncker served since 2014. Ms. Von der Leyen was voted in tonight, 17 July, with a narrow margin of 9 votes. She is a staunch supporter of NATO. Her role is to keep NATO as an integral part of the EU. In fact, as it stands today, NATO is running the EU. This may change, once people stand up against NATO, against the US vassal, the EU Administration in Brussels, and claim their democratic rights as citizens of their nation states.

Europeans sense that these Pentagon initiated and ongoing wars and conflicts, supported by Washington's European puppet allies, may escalate into a nuclear war, their countries' NATO bases will be the first ones to be targeted, sinking Europe for the 3rdtime in 100 year into a world war. However, this one may be all-destructive nuclear – and nobody knows or is able to predict the damage and destruction of such a catastrophe, nor the time of recovery of Mother Earth from an atomic calamity.

So, let's hope Turkey exits NATO. It would be a giant step towards peace and a healthy answer to Washington's blackmail and sabotage against Turkey's currency. The US currency sanctions are, in the long run, a blessing. It gives Turkey a good argument to abandon the US dollar and gradually shift towards association with eastern moneys, mainly the Chinese Yuan, thereby putting another nail in the US-dollar's coffin.

However, the hardest blow for Washington will be when Turkey exits NATO. Such a move will come sooner or later, notwithstanding Ms. Von der Leyen's battle cries for NATO. The breaking up of NATO will annihilate the western power structure in Europe and throughout the world, where the US still maintains more than 800 military bases. On the other hand, the disbanding of NATO will increase the world's security, especially in Europe – for all the consequences such an exit will bear. Exiting NATO and economically exiting the US-dollar orbit is a further step towards dedollarization, and a blow to US financial and military hegemony.

Finally, investments of the Chinese Belt and Road Initiative (BRI), also called the New Silk Road, will be mostly made in Yuan and local currencies of the countries involved and incorporated in one or more of the several BRI land and maritime routes that eventually will span the globe. Some US-dollar investments may serve the People's Bank of China, China's Central Bank, as a dollar-divesting tool of China's huge dollar reserves which currently stands at close to two trillion dollars.

The BRI promises to become the next economic revolution, a non-dollar economic development scheme, over the coming decades, maybe century, connecting peoples and countries – cultures, research and teaching without, however, forcing uniformity, but promoting cultural diversity and human equality – and all of it outside the dollar dynasty, breaking the nefarious dollar hegemony.

Peter Koenig is an economist and geopolitical analyst. After working for over 30 years with the World Bank he penned Implosion, an economic thriller, based on his first-hand experience. Exclusively for the online magazine "New Eastern Outlook."

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern